

## Fachschaft Chemie:

Beurteilung der sonstigen Mitarbeit der Sek I: .....	2
1. Aspekte mündlicher Leistung: .....	2
2. Verhalten beim Experimentieren: .....	3
3. Schriftliche Überprüfungen/Tests .....	4
3.1. Anzahl der schriftlichen Überprüfungen.....	4
3.2. Zeitumfang .....	4
3.3. Anforderungsbereiche .....	4
3.4. Stellenwert. ....	4
3.5. Notenspiegel.....	4
4. Referate.....	4
5. Plakate.....	6
Leistungsmessung und –bewertung in der Sek II: .....	7
1. Bildung der Kursabschlussnote in der EF: .....	7

## Beurteilung der sonstigen Mitarbeit der Sek I:

### 1. Aspekte mündlicher Leistung:

Note	Kriterien				
	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Beherrschung der Fachmethoden und Fachsprache	Zusammenarbeit im Team	Präsentation von Referaten, Protokollen u. a.
<b>sehr gut</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	arbeitet in jeder Stunde immer mit.	kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft auch neue Lösungswege finden	kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Die Fachsprache umfangreich beherrschen. Kann Modelle immer nutzen, um neue Sachverhalte zu erklären und Hypothesen bilden zu können.	hört immer genau zu, geht sachlich auf andere ein, ergreift bei der Arbeit die Initiative.	ist sehr häufig und freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen
<b>gut</b> Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit.	kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Findet manchmal auch neue Lösungswege.	kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Beherrscht die Fachsprache, kann Modelle meist nutzen, um neue Sachverhalte zu erklären.	hört zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	ist häufig und auch freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.
<b>befriedigend</b> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	arbeitet häufig mit.	kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Neue Lösungswege werden kaum gesucht.	kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden, die Fachsprache im Wesentlichen beherrschen. Kann Grundlagen der Modelle nutzen.	hört oft zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten.	ist manchmal oder nach Aufforderung bereit, Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.
<b>ausreichend</b> Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	arbeitet nur selten freiwillig mit, muss meistens aufgefordert werden.	kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache wird nur wenig beherrscht.	hört nicht immer zu und geht nicht immer auf andere ein, arbeitet nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.	ist selten bereit, Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.
<b>mangelhaft</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse	arbeitet ganz selten freiwillig mit, muss fast immer aufgefordert	kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben, auf andere Beispiele	kann die gelernten Methoden kaum anwenden, die Fachsprache wird nicht	hört kaum zu, geht nur selten auf andere ein, arbeitet sehr ungern mit anderen	bringt Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den

sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	werden.	fast nie anwenden.	beherrscht.	zusammen.	Unterricht ein.
--	---------	--------------------	-------------	-----------	-----------------

## 2. Verhalten beim Experimentieren:

Stufe	Sicherheitsvorschriften	Arbeitsanweisungen	Ordnung	Kooperationsbereitschaft	Engagement	Präsentation der Ergebnisse
I	Hält die Sicherheitsvorschriften ein und achtet auf die Einhaltung der Sicherheitsregeln in der Gruppe; Reste werden korrekt und selbstständig entsorgt	Folgt genau den Arbeitsanweisungen und arbeitet selbstständig	Verlässt den Arbeitsplatz sauber, Glasgeräte sind gespült und räumt die Materialien ordnungsgemäß weg	Übernimmt Verantwortung in der Gruppe, behandelt die Gruppenmitglieder respektvoll	Erledigt seine zugeteilten Aufgaben bereitwillig	Präsentiert die Arbeitsergebnisse verständlich
II	Hält die Sicherheitsvorschriften ein; Reste werden korrekt oder selbstständig entsorgt	Folgt den Arbeitsanweisungen und arbeitet selbstständig	Verlässt den Arbeitsplatz sauber, Glasgeräte sind gespült oder räumt die Materialien ordnungsgemäß weg	Übernimmt meist Verantwortung in der Gruppe, behandelt die Gruppenmitglieder meist respektvoll	Erledigt seine zugeteilten Aufgaben	Kann die Arbeitsergebnisse meist angemessen präsentieren
III	Hält meist die Sicherheitsvorschriften ein; Reste werden korrekt entsorgt	Fragt bei Arbeitsanweisungen nach	Muss auf die Ordnung hingewiesen werden	Bringt sich nur wenig in die Gruppe ein	Muss auf seine Gruppenaufgaben hingewiesen werden	Kann die Arbeitsergebnisse nur ansatzweise präsentieren; die Präsentation ist nicht hinreichend
IV	Muss häufig auf die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften	Versteht die Arbeitsanweisungen nicht	Beteiligt sich nicht beim Aufräumen	Bringt sich nicht in die Gruppe ein	Zeigt sich desinteressiert	Ist meist nicht in der Lage, die Arbeitsergebnisse

	hingewiesen werden					zu präsentieren.
--	--------------------	--	--	--	--	------------------

### 3. Schriftliche Überprüfungen/Tests

**3.1. Anzahl der schriftlichen Überprüfungen:** Maximal zwei pro Halbjahr

**3.2. Zeitumfang:** Sek I: maximal 15 Minuten; Sek II: maximal 20 Minuten

**3.3. Anforderungsbereiche:** Die Überprüfungen müssen alle drei Anforderungsbereiche abdecken.

**3.4. Stellenwert:** Die Überprüfungen sind mit der Arbeitsleistung einer 45 minütigen Unterrichtsstunde gleichzusetzen.

#### 3.5. Notenspiegel

Note	Prozentsätze der erreichten Punkte
1	95 – 100
2	94,9 – 80
3	79,9 – 60
4	59,9 – 40
5	39,9 – 20
6	19,9 - 0

### 4. Referate

Fachliche Kompetenz		Gewichtung	Punkte (Max. 4)	Ergebnis gewichtet
Fachliche Richtigkeit	Informationen und Zusammenhänge sinnvoll und korrekt erklärt	40	2	0,8

Fachsprache	Fachsprache wird angewendet und kommt sinnvoll zum Einsatz	5	4	0,2
Schwierigkeitsgrad	für Adressaten angemessen	5	1	0,05
Gliederung	Gliederung durchdacht und angemessen	5	2	0,1
<b>Sprachliche Kompetenz</b>		<b>Gewichtung</b>	<b>Punkte (Max. 4)</b>	<b>Ergebnis gewichtet</b>
Klarheit und Verständlichkeit	Klare, deutliche und angenehm laute Aussprache	5	4	0,2
Redefluss	zusammenhängende Sätze, sinnvolle Pausen	5	4	0,2
Körpersprache	Selbstbewusstes Auftreten, Aussagen werden natürlich unterstrichen	5	4	0,2
<b>Medieneinsatz</b>		<b>Gewichtung</b>	<b>Punkte (Max. 4)</b>	<b>Ergebnis gewichtet</b>
Medienauswahl	Medien wurden sinnvoll und zweckmäßig ausgewählt	2,5	2	0,05
Abwechslungsreichtum	Es wurden verschiedene Medien abwechslungsreich eingesetzt	5	2	0,1
Erkennbarkeit der Präsentation	Die Präsentation ist von überall deutlich zu erkennen	5	3	0,15
<b>Formales</b>		<b>Gewichtung</b>	<b>Punkte (Max. 4)</b>	<b>Ergebnis gewichtet</b>
Einhaltung der Gliederung	Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Schluss	5	4	0,2
Einhaltung von Vorgaben	Termine und Absprachen wurden eingehalten	2,5	4	0,1
Dauer der Präsentation	Die Zeitvorgabe wurde eingehalten	5	4	0,2
Handout	Vorhanden und sinnvoll gegliedert	5	4	0,2

## 5. Plakate

	Gewichtung	Punkte (max. 4)	Gewichtet
<b>Inhalt</b>			
fachliche Richtigkeit	40	3	1,2
Erfassung des Themas	12,5	4	0,5
(kritische Stellungnahme)	2,5	4	0,1
<b>Layout</b>			
Textlänge	6	3	0,18
Lesbarkeit und Schriftgröße	8	3	0,24
Grafiken, Tabellen, Abbildungen	10	3	0,3
farbliche Gestaltung	6	3	0,18
Strukturierung / Gliederung	5	3	0,15
<b>Je nach Anwendung (nur 1 Feld)</b>			
unterstützend	10		0
selbtsprechend	10	4	0,4
ergänzend	10		0

## **Leistungsmessung und -bewertung in der Sek II:**

### **1. Bildung der Kursabschlussnote in der EF:**

Bei SuS, die nur eine Klausur schreiben setzt sich die Abschlussnote zu 66,6% aus der SOMI-Note und zu 33,3% aus der Klausurnote zusammen.

---

## Leistungsbeurteilung

### Sonstige Mitarbeit

Folgende Aspekte sollen bei der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit eine Rolle spielen (die Liste ist nicht abschließend):

- Sicherheit, Eigenständigkeit und Kreativität beim Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Verständlichkeit und Präzision beim Zusammenfassen den Darstellen und Erläutern von Lösungen einer Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit oder einer anderen Sozialform sowie konstruktive Mitarbeit bei dieser Arbeit
- Klarheit und Richtigkeit beim Veranschaulichen, Zusammenfassen und Beschreiben chemischer Sachverhalte
- sichere Verfügbarkeit chemischen Grundwissens
- situationsgerechtes Anwenden geübter Fertigkeiten
- angemessenes Verwenden der chemischen Fachsprache
- konstruktives Umgehen mit Fehlern
- fachlich sinnvoller, sicherheitsbewusster und zielgerichteter Umgang mit Experimentalmaterialien
- zielgerichtetes Beschaffen von Informationen
- Klarheit, Strukturiertheit, Fokussierung, Zielbezogenheit und Adressatengerechtigkeit von Präsentationen, auch mediengestützt
- sachgerechte Kommunikationsfähigkeit in Unterrichtsgesprächen, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen
- Einbringen kreativer Ideen
- fachliche Richtigkeit bei kurzen, auf die Inhalte weniger vorangegangener Stunden beschränkten schriftlichen Überprüfungen

### Anzahl und Dauer der Klausuren in der Einführungsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
EF, 1. Halbjahr	Gk	1	2 Unterrichtsstunden
EF, 2. Halbjahr	Gk	1	2 Unterrichtsstunden

### Anzahl und Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
Q1, 1. Halbjahr	Gk	2	2 Unterrichtsstunden
	Lk	2	
Q1, 2. Halbjahr	Gk	2	2 Unterrichtsstunden
	Lk	2	3 Unterrichtsstunden
Q2, 1. Halbjahr	Gk	2	3 Unterrichtsstunden
	Lk	2	4 Unterrichtsstunden
Q2, 2. Halbjahr	Gk	1	180 Minuten (+ 30 Min. Auswahlzeit)
	Lk	1	255 Minuten (+ 30 Min. Auswahl)

Die Leistungsbewertung in den **Klausuren** wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) durchgeführt, welches neben den inhaltsbezogenen Teilleistungen auch darstellungsbezogene Leistungen



ausweist. Dieses Kriterienraster wird den korrigierten Klausuren beigelegt und Schülerinnen und Schülern auf diese Weise transparent gemacht.

Die Zuordnung der Hilfspunkte zu den Notenstufen orientiert sich in der Qualifikationsphase am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note ausreichend soll bei Erreichen von ca. 50 % der Hilfspunkte erteilt werden. Von dem Zuordnungsschema kann abgewichen werden, wenn sich z.B. besonders originelle Teillösungen nicht durch Hilfspunkte gemäß den Kriterien des Erwartungshorizonts abbilden lassen oder eine Abwertung wegen besonders schwacher Darstellung angemessen erscheint.

(<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/chemie/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>, 17.02.2015, 11:50)